

Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,

der Trend in Sachen Frisur geht im Frühjahr/Sommer 2010 zum natürlichen Style: sanft gewellt, mit Mittelscheitel oder leger hochgesteckt. Drei favorisierte Trends werden zurzeit von den Models auf dem Laufsteg getragen.

Natural Look: Weiche Wellen oder einfach natürlich offen getragen - das Muss bei diesem Look: der Mittelscheitel.

Tougher Business-Chic: Mit Gel gestylte Frisuren waren bereits in der vergangenen Saison besonders angesagt. Im Frühjahr/Sommer werden diese (Hochsteck-)Frisuren Büro tauglich

Out of Bed: Lässig verwuschelt oder extrem legeres Updo, als wäre man eben aufgestanden: Dieses Styling gelingt sowohl in der offenen als auch in der Hochsteck-Variante

Out of Winterschlaf ist auf jeden Fall die Natur, die in den letzten 2 Wochen regelrecht explodiert ist. Die „Mösche“ tummeln sich in der Regenrinne, die „Määrle sind sich einig und verjagen gemeinsam die „Äälstern“, die opp de Wiss em Vüürjaade setze un gerad ene fätte Wörem en de Schnüs han. Die „Frööéerpel“ sind gesetzt und die „Knüürscheln sin am blühen. Auch die Schwalben sind seit letzten Donnerstag aus dem Winterquartier zurück.

Ein ganz schönes Durcheinander in der Wortwahl, das der geneigte Zuhörer und ein Imi wie ich es bin, hier in Werthhoven erleben kann. Die Verwirrung steigt dann noch, wenn im Nachbardorf wiederum andere Begriffe verwendet werden. Der Grund hierfür ist die Sprachgrenze zwischen dem Moselfränkischen, deutlich zu hören beim Annenache Platt (Andernach) und der niederfränkischen Mundart, die bei uns vorherrscht.

Maibaumsetzen mit Jakob und Adele

Geplant ist diese Aktion bereits für Samstag, den 24. April. Starke Männerhände treffen sich um 10.00 Uhr zum Maibaum-schlagen und anschließendem Aufstellen des Baumes. Die Frauen setzen dann um 15.00 Uhr die Kleidung der Stroh-puppen in Stand; Treffpunkt ist jeweils direkt bei den Stroh-puppen.



Danach treffen sich alle Helfer in fröhlicher Runde zum Mai-grillen bei Familie Duch auf der Terrasse. Wie gehabt bringt jeder bitte das zu verzehrende Grillgut und ein paar Salate selbst mit. Hierdurch werden wir wohl wieder eine reichhaltige Tafel decken können. Die Getränke werden wie immer vom Bürgerverein gestellt.

hjd

"Müllaerobic in Werthhoven"

von Hans-Joachim Duch

oder von Zweien, die auszogen die Dorfbevölkerung zu aktivieren

Dick und fett prangen die Hinweisschilder des Bürgervereins gut einsehbar an den bevorzugten Stellen in Werthhoven; schließlich soll sich die Mühe der Werbeaktion ja auch lohnen. Das sieht alles so selbstverständlich aus und kaum einer erahnt die Mühen, die alleine hinter der Plakataktion steckt. Entwurf bzw. Änderung des Layouts auf dem Rechner, Ausdruck Din A4, Beschaffen von gelbem Din A3 Papier und hochkopieren der Vorlage, Kleister besorgen, Quast vom letzten Mal wiederfinden oder neuen Pinsel kaufen, Termin zum Kleben und Aufhängen vereinbaren, zum Treff fahren und den Anhänger anhängen. Verflucht, der rechte Blinker funktioniert nicht, am Kabel wackeln, hilft auch nicht, egal ist ja nicht weit zu fahren. Plakattafeln aus der letzten Ecke des Abstellraumes rausziehen, altes Papier abreißen, einkleistern und neu bekleben. Zeit zum trocknen lassen -> Fehlanzeige, also direkt aufladen; verdammt die Ecke der letzten Tafel hat das Papier der darunterliegenden zerrissen, beschädigte Tafel herausnehmen und Papier zusammenflicken. Zange, Draht, Holzpfähle und Akkuschauber einladen, der Akku ist sogar voll !! -> klar ist ja auch der von Stephan Cormann und der hat seinen Maschinen immer in toll in Schuss. (Ich werde richtig neidisch, denn mein ganzes Werkzeug liegt durch die Umbauarbeiten fast vollständig im Treff ver-



streut). Wo sind denn bloß die Schrauben vom der letzten Aktion? Suchen, fluchen, gestern habe ich die doch noch gesehen, nicht finden, erneut fluchen, nach Hause fahren -> neue Schrauben holen. Vergessen die Schuhe ausziehen, berechtigte Schelte der Frau an sich abprallen lassen und zurück zum Treff. Geschafft, wir fahren los, steigen an der ersten Stelle aus und treten zielsicher in die Hundescheiße am Straßenrand, fluchen, den Dreck am Gras abwischen, schnell das Plakat anbringen, denn Regen droht. Nicht vorhandenen

Blinker setzen und weiterfahren zum nächsten Ort. Der Regen droht jetzt nicht mehr, er trommelt gegen die Scheiben, fluchen, warten, doch aussteigen, nass werden. Die Aktion ist nach einer dreiviertel Stunde beendet, denn es waren diesmal ja nur die Hälfte der sonst üblichen 18 Plakate; trotzdem sind die

Fußräume des Autos völlig verdreckt -> vielleicht opfert sich ja die Ehefrau und saugt die Woche mal durch. Zurück zum Treff, Hänger abhängen und entladen. Utensilien wegräumen und die Ablagestellen genau merken, denn schließlich wollen wir bei der nächsten Aktion nicht wieder alles suchen müssen. Durchatmen und sich auf das Abhängen an Sonntag nach der Müllaktion freuen, das gleiche Prozedere, nur in umgekehrter Reihenfolge. Ach ja, ein Schild war falsch platziert und vom Straßenverkehrsamt in Rheinbach abgehängt worden; warum machen die denn gerade jetzt ihre Kontrollfahrt. Na ja, sind wir schließlich selber Schuld und fahren im Laufe der nächsten Woche nach Rheinbach, um das Schild wieder zu holen -> leider wissen die Mitarbeiter dort von Nichts. Können sie auch nicht denn es war ein Fehlalarm, war gar nicht

das Straßenverkehrsamt wie weitere Recherchen ergeben. Wir finden das Schild weit weg im Straßengraben, abgerissen, zerbeult und völlig zerkratzt -> egal, Hauptsache es ist wieder da. Wir stellen es ganz hinten in die Ecke des Lagerraumes und denken: „, eigentlich müsste man mal wieder alle Schilder komplett überarbeiten, aber nicht jetzt“. Auch später wird dies schwierig werden, denn den Herrn „man müsste mal“, gibt es nicht.

Stephan und ich sind uns einig: der Zeitaufwand hat sich gelohnt, schließlich haben wir durch die Plakataktion das ganze Dorf informiert und alle werden kommen, denn eine saubere Umwelt ist ein wichtiger Teil unserer Lebensqualität. Deshalb sind wir doch schließlich aufs Land gezogen. Wir wollen doch Anteil am öffentlichen Leben der Dorfgemeinschaft nehmen. Wie hieß es in der Ankündigung in Pössem Aktuell so schön formuliert:

- » **"Müllaerobic in Werthhoven"**
- » **Gesundheit pur, für Mensch und Natur**
- » **Spaß und Bewegung in der Umwelt, für die Umwelt**
- » **Wer kann diesem Lockruf widerstehen**

Der Vorstand des Bürgervereins war sich sicher: Alle werden kommen (hoffentlich haben wir auch genug Müllzangen und Säcke), denn schließlich sind Umweltangelegenheiten eine Herzensangelegenheit für:

- » *Alle Bürger(innen), die sich entschieden haben auf dem Land zu wohnen*
- » *Die Frischluftfanatiker, die jeden Tag bei Wind und Wetter spazieren gehen, die Natur genießen, sich über den Müll ärgern und dies in Gesprächen auch kund tun*
- » *Die Hundebesitzer, die jeden Tag mindestens zweimal ihre Runde drehen und dabei die Haufen ihrer Lieblinge im eigens dafür konstruierten Tütchen mit nach Hause nehmen*
- » *Den Kindergarten, der jedes Jahr umfassende Lehrveranstaltungen in Wald und*

Flur durchführt

» *Die Wähler der Umweltpartei, die Volksrepräsentanten aller Couleure und die Mitglieder der Ortsvertretung, die für eine bürgernahe, nachhaltige und umweltfreundliche Politik eintreten*

» *Die Landwirte, Jäger und Hobbygärtner, für welche die Natur als Grundlage für ihr Einkommen oder Hobby dient*

Was soll bei diesem Potential eigentlich schiefgehen, warum machen wir eigentlich Werbung?

Es ist soweit. Samstag, zwei Minuten vor neun Uhr. Ein Mülljogger und drei Vorstandsmitglieder sind zu sehen. Enttäuschung? Quatsch, schließlich haben wir ja noch 2 Minuten. Treckergeräusche!! Zuverlässig wie jedes Jahr biegt Thomas Lüpschen mit seinem Treckergespann um die Ecke. Diesmal hat er seinen Oldie vor die Karre gespannt. Der große Schlepper ist auf dem Hof im Einsatz, denn die ersten warmen Tage bedeuten für die Landwirte viel Arbeit. Dennoch hat er sich diesen Termin irgendwie freigeschaufelt. Wo ein Wille ist, ist auch ein Busch!! Weitere Helfer treffen ein, alt bekannte aber auch neue Gesichter, über die wir uns besonders freuen -> vgl. den Absatz vorher mit der Plakataktion.

Schließlich zählt die Gruppe der Müllaktionisten 13 Erwachsene und 5 Kinder. Da hat die Natur wohl etwas Pech gehabt, denn alle Wege können wir mit dieser kleinen Mannschaft wohl nicht abklappern. Egal !! Die Warnwesten werden übergezogen, die Müllzangen in die Hand genommen und ab geht es auf gekürzte Routen. Die Erwachsenen sammeln den Müll an der Umgebungsstraße, und die Eltern verteilen sich mit ihren Kindern, Kinderwagen und Säcken in die Gemarkung, um dem Müll zu Leibe zu rücken.

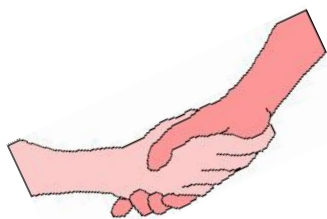
3 Stunden Müllaerobic füllen ca. 30 Säcke. Keine „großen“ Sachen, einfach viel Kleinkram, der aus dem Auto geworfen wird. Bei den Flachmännern hat „Jägermeister“ wiederum klar gewonnen, gefolgt vom „kleinen Feigling“; Kunststoffabfall, Zigarettenschachteln

und Fastfoodverpackungen wurden klar auf die weiteren Plätze verbannt. Die Renner sind eine verkohlte Vogelscheuche, ein Paar Langlaufskier, eine ausgebauter Fernseherbildröhre. Zusammengefasst: ein erfreuliches Ergebnis, denn das Müllaufkommen geht bereits seit Jahren kontinuierlich zurück.

Der Müll wird auf dem Bauhof der Gemeinde fachgerecht entsorgt, Thomas opfert sich und macht zum Spaß der Kinder noch schnell eine Treckertour und dann geht's zum Treff zurück. Leckere Gulaschsuppe, Brötchen mit Würstchen und Käse steht auf dem Speiseplan. Bei der lebhaften Diskussion drängt sich dann je-

doch etwas Erschreckendes und Unverständliches in den Vordergrund: Kleine Beutel mit stinkendem Inhalt werden dieses Jahr vermehrt gesammelt. Keiner kann sich dies so richtig erklären! Vermutungen machen die Runde! Sollte dies die bereits oben erwähnten „Kottütchen“ der Hundebesitzer sein? Nein, kann doch eigentlich nicht sein. Die Hundebesitzer tüten doch nicht die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner ein, um diese dann anschließend mitsamt der Plastiktüte ins Gebüsch zu werfen. Welch ein Blödsinn an so etwas überhaupt zu denken. Kein Hundehalter würde so was machen, oder etwa doch ??

DER BÜRGERVEREIN GRATULIERT



Zur Konfirmation Alicia Baer

*Zur Kommunion Daniel Gafner, Vanessa Krämer,
Noah Michels, Angelina Schneider,
Kilian Trimborn*

Georg Weber und Klaus Born, die beim Skatturnier im katholischen Pfarrheim St. Gereon mit 2101 bzw. 2064 Punkten Platz 1 und 3 belegten. Preisskat findet übrigens regelmäßig im Ländchen statt und die zwei Werthovener Profis haben bestimmt noch eine Mitfahrgelegenheit zu bieten.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Bürgerverein Werthhoven e.V.
Redaktion: Hans-Joachim Duch (hjd), Am Feldpütz 6a
Telefon: 0228/344324, E-Mail: H.J.Duch@t-online.de
Gestaltung: Thomas Franz, Auf dem Driesch 1
Verteilung: Tobias Franz, Auf dem Driesch 1
Auflage: 440, Erscheinungsweise: unregelmäßig

KOSTENLOSE VERTEILUNG AN ALLE HAUSHALTE IN WERTHOVEN

Für die einzelnen Beiträge ist der jeweilig benannte Verfasser selbst verantwortlich.
Der Inhalt spiegelt nicht in jedem Fall die Meinung des Bürgervereins wieder!

Dorfabende im Pössemer Treff auf Einladung des Bürgervereins

Die Frostschäden sind behoben und das Wasser wieder in die dafür vorgesehen Leitungen verbannt worden. Somit steht der Wiederaufnahme der wöchentlichen Dorfabende nichts mehr im Wege. Letzten Freitag trafen wir uns erstmalig wieder in gemütlicher Runde und genossen Käse direkt aus Frankreich mit einem einfachen aber geschmackvollen Landwein aus dem Elsass.

Jeden Freitag ab 20.00 Uhr sind alle Bürger(innen) Werthovens mit ihren Freunden und Bekannten eingeladen. Der Bürgerverein stellt lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung. Euer Kommen verpflichtet euch zu nichts; ihr braucht nicht im Verein zu sein; ihr werdet nicht sofort zum Arbeiten verdammt; ihr braucht kein schlechtes Gewissen zu haben --> ihr müsst eigentlich nur wissen, wo der Pössemer Treff steht und einfach mal reinschauen, alleine oder mit Nachbarn und Freunden. Mit dem Dorfabend wollen wir allen Bürger-

(innen) die Chance zu angeregten Dorfgesprächen geben. Dabei gibt es die Möglichkeit in netter Atmosphäre ein kühles Helles oder einen Schoppen Wein in den Farben weiß, rosa oder rot zu genießen.

Am 30.04 findet dann wieder einmal ein Themenabend statt: „Der Mai ist gekommen....“

Angepasste Musik, die zu dem einen oder anderen Tänzchen einlädt, selbst angesetzte Maibowle sowie leckere Frikos und andere Knabbereien laden zum Verweilen ein.



Ein seltener Gast

von Reporterin Christina Lüpshen

Am Ende der ersten Aprilwoche hat ein seltener Gast hier in unserem Dorf Rast gemacht. Einige Bürgerinnen



und Bürger haben ihn erkannt; es war ein Weißstorch, der auf den Wiesen „Auf der Höhe“ Würmer, Frösche und Mäuse gefangen hat. Dann ist er weiter an die alten Radarschirme geflogen. Dort haben ihn die Werthovener auch am nächsten Tag noch

mal gesehen. Es wäre natürlich schön, wenn er ein Weibchen finden würde und dann in Werthhoven nisten würde. Leider hat es dieses Jahr nicht geklappt, denn der Zugvogel ist weiter in seine Heimat geflogen.



Einladung!

Wir laden euch ganz herzlich ein,
bei unserem Fest dabei zu sein.
Am 30. April geht es richtig los,
da wird gefeiert -
riesengroß.



In den Mai wollen wir
singen,
über die Dorfesgrenzen
klingen.

Wir wollen singen, lachen, trinken
und allen Leuten fröhlich winken.
Drum laden wir euch herzlich ein,
beim Maigesang dabei zu sein.

Feierlaune?

Haben wir die Feierlaune geweckt
dann kommt,
der Tisch ist auch gedeckt.
Bringt gute Laune, Frohsinn mit,

dann wird der Abend ein super Hit.
Überraschungen stellen wir bereit,
was Ihr nur braucht ist etwas Zeit.

Siedewurst und was
Leckeres für den Durst,
haben wir bereit gestellt,
alles was dem Gast gefällt.

Na dann, los!

Bitte kommt am 30. April zum
Feuerwehrhaus in Birresdorf.
Die Feier beginnt traditionell mit dem

Aufstellen des Maibaumes um
18.00Uhr.

Bringt bitte Gute Laune, Spaß und so
viele Freunde wie ihr möchtet mit.

Wir sehen uns!

Gemischter Chor
"Eintracht" Birresdorf e.V.

+++ **Chorprobe** +++ **Montags** +++ **20.00Uhr** +++ **Feuerwehrhaus Birresdorf** +++

Google Street View

Google filmt zurzeit in ganz Deutschland Straßen, um ein umfassendes geographisches Online-Portal zu erstellen. Die damit verbundenen Diskussionen und erhebliche Datenschutz- und sicherheitsrechtliche Probleme sind allenthalben in den Medien zu verfolgen.

Wir haben nun über die Webseite <http://maps.google.de/help/maps/streetview/faq.html> erfahren, dass auch im Rhein-Sieg-Kreis in den Monaten April und Mai entsprechende Fahrzeuge von Google unterwegs sind. In wie weit das Gemeindegebiet und insbesondere Werthhoven betroffen ist, ist uns z.Zt. nicht bekannt.

Aus diesem Grunde möchten wir Sie darüber informieren, dass Sie jederzeit Widerspruchs gegen die Veröffentlichung der Google Street View-Aufnahmen einlegen können.

Das Bundesministerium für Verbraucherschutz hat dafür auf seiner Internetseite einen Musterbrief vorbereitet: http://dpaq.de/StreetView_Widerspruch.

